

**Zeitschrift:** Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen  
**Herausgeber:** Schweizerische Bundesbahnen  
**Band:** - (1990)

**Artikel:** Dienstleistungszentrum Bahnhof : wo Menschen sich treffen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-675905>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

«APERTO»: Die ersten Läden der neuen Bahnhof-Detailhandelskette wurden 1990 in Basel (Bild) und Bern eröffnet.



## Dienstleistungszentrum Bahnhof: Wo Menschen sich treffen

*Die Ansprüche der Benutzer des öffentlichen Verkehrs nicht nur an die Leistungen der Verkehrsmittel, sondern auch an die übrigen Dienstleistungen sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Deshalb wollen die SBB die Bahnhöfe zu vielfältigen Dienstleistungszentren (Einkaufs-, Geschäfts-, Kommunikations- und Kulturzentren) ausbauen.*

1990 sind die SBB diesem Ziel – mit zahlreichen Laden-Neueröffnungen – ein Stück näher gerückt.

### **APERTO: Die Detailhandelskette am Bahnhof**

Im September 1990 wurden in den Bahnhöfen Basel und Bern die ersten beiden APERTO-Läden eröffnet. Dabei handelt es sich um qualitativ hochstehende Geschäfte, die den Bahnkunden täglich von 6.00 bis 21.00 Uhr ein vielfältiges Angebot von Gütern des täglichen Bedarfs, insbesondere für Spontankäufe, bereithalten.

APERTO entspricht damit der vom Gesetzgeber festgelegten Definition eines Bahnnebenbetriebs nach Artikel 39 Eisenbahngesetz. Das APERTO-Konzept wurde von den SBB in Zusammenarbeit mit erfahrenen Fachleuten aus der Detailhandels- und Werbebranche entwickelt. Es findet seine Anwendung auf grossen und mittelgrossen Bahnhöfen.

APERTO tritt national unter diesem Markennamen auf. Die Geschäfte sind einheitlich gestaltet und funktionieren nach dem sogenannten Franchise-Konzept. Sie werden von lokalen oder regionalen Detaillisten, aber auch Buffetpächtern, Detailhandelsketten und Kioskgesellschaften betrieben.

Diese verpflichten sich, die von den SBB gesetzten Rahmenbedingungen (Ausgestaltung des Ladens, Sortiment, Öffnungszeiten usw.)

einzuhalten. Sie bezahlen den SBB eine Gebühr (Franchise) sowie Miete und Umsatzbeteiligung. Erste Erfahrungen mit den beiden Pilotbetrieben in Basel und Bern zeigen, dass die Realisierung weiterer Betriebe planmässig fortgesetzt werden kann. 1991 werden APERTO-Geschäfte in Aarau, Lugano, Schaffhausen, Langnau i.E. und Delémont eröffnet. Für 1992 sind weitere sechs Betriebe vorgesehen, unter anderem in Genf, Wil und Locarno. Bedeutende Schritte in Richtung Belebung der Bahnhöfe wurden aber auch in den Bahnhöfen Zürich HB, Zürich Stadelhofen und Luzern gemacht. Mit der Inbetriebnahme der S-Bahn Zürich und des Bahnhofs Luzern stehen auch neue attraktive Verkaufs-, Dienstleistungs- und Gastronomiebetriebe zur Verfügung.

### **Zürich HB und Zürich Stadelhofen**

Im Hauptbahnhof Zürich wurden im Lauf des Jahres 1990 43 Geschäfte eröffnet. Vorgesehen sind insgesamt 75 neue Dienstleistungsbetriebe auf einer Nutzfläche von 9000 m<sup>2</sup>. Dabei wurde insbesondere auch das Gastronomieangebot ergänzt. Neben den bestehenden Betrieben des Bahnhofbuffets Zürich – die ausser den Bahnkunden auch ganz bewusst die Beziehung zum städtischen Publikum pflegen – sind sieben neue Restaurants entstanden, die sich eher nach den Bedürfnissen der Pendler richten. Diese finden hier in erster Linie rasche Verpflegungsmöglichkeiten.

Das schützenswerte Bahnhofgebäude Stadelhofen wurde vollständig umgebaut, jedoch unter Wahrung der historischen Bausubstanz und mit viel denkmalpflegerischem Einsatz. Im Erdgeschoss konnten – neben den Diensträumen – ein Reisebüro und ein Kiosk integriert werden. In der neuen Ladenpassage unter den Gleisen wurden – auf einer Fläche von rund 2000 m<sup>2</sup> – 19 Verkaufs- und Dienstleistungsbetriebe sowie ein Restaurant eröffnet.

### **Problem Ladenöffnungszeiten**

Ein wichtiger Punkt für ein funktionierendes Dienstleistungsangebot ist die Öffnungszeit. Darüber bestehen jedoch in Zürich Meinungsverschiedenheiten zwischen den SBB und dem Stadtrat von Zürich sowie den Gewerkschaften. Daher wird das Bundesgericht darüber zu befinden haben.

Die SBB sind der Meinung, dass Geschäfte in Bahnreisezentren auch abends und an Wochenenden geöffnet sein müssen, wie das in Autobahnraststätten oder Flughäfen heute selbstverständlich ist. Deshalb ist die Haltung der SBB in dieser Frage klar und eindeutig: Sie betreiben keine Selbstbeschränkung und wollen den gesetzlichen Rahmen zum Wohl der Bahnreisenden voll ausschöpfen. Nur so können deren Bedürfnisse befriedigt, die Attraktivität und Sicherheit der Bahnhöfe gesteigert und schliesslich – durch vermehrte Nebenerträge – das Unternehmungsergebnis der SBB verbessert werden.